

IMMO AUTO JOB REISE TRAUER MARKTPLATZ ANZEIGENSPEZIAL SERVICE HAZ TICKETS

Freitag, 25. November 2016 Wetter RSS Newsletter E-Paper HAZ.de Anmeldung Stichwort eingeben Suchen

zum Wetter 5° / -1° stark bewölkt

START NACHRICHTEN HANNOVER THEMA BILDER VIDEOS FREIZEIT RATGEBER ANZEIGEN ABO & LESERSERVICE INHALT

Aus der Stadt Aus den Stadtteilen Aus der Region

HAZ > Hannover > Aus der Region > Burgwedel > Nachrichten > Mahnmal-Streiter als kritischer Chronist Abo bestellen > HAZ-Shop > HAZ Media Store > AboPlus > HAZ Service > ANZEIGE

Wie klug sind Sie?

Sie wurden als möglicher Gewinner eines 500 € Einkaufsgutscheins ausgewählt! Einlösbar bei NETTO, EDEKA und PENNY

Was sehen Sie?  Zecke  Spinne

Das könnte Sie auch interessieren



Der traurige Abstieg eines alten 96-Helden



Kinder finden 30.000 Euro – und geben sie der...

Immobilie zum besten Preis verkaufen!



Oliver Pocher eröffnet Zukunfts-McDonald's

hier werben

powered by plista

Großburgwedel

Drucken Text

# Mahnmal-Streiter als kritischer Chronist

Über den Jahre währenden Großburgwedeler Mahnmal-Streit hat Rudolf Gutte aus der Perspektive des beteiligten Kommunalpolitikers eine kritische Chronik in Buchform geschrieben.

### VORIGER ARTIKEL

Riesiges Storchentreffen lockt die Fotografen



Von Martin Lauber

Artikel veröffentlicht: Friday, 12.08.2016 18:49 Uhr

Artikel aktualisiert: Monday, 15.08.2016 00:15 Uhr

### NÄCHSTER ARTIKEL

Patient macht lange Finger in Notaufnahme

Gerade erschienen ist das Buch von Rudolf Gutte über den jahrelangen Streit um das Großburgwedeler Mahnmal, das im Hintergrund nur teilweise zu sehen ist.

Quelle: Martin Lauber

Twittern Teilen 1

**Großburgwedel.** Die Gedenkstätte in ihrer heutigen Form, so der 78-jährige Autor, sei "das Ergebnis eines erbittert ausgetragenen politischen Konflikts". Diesen schildert er in seinem Band "Vom Soldatenehrenmal zum Denkmal für alle Opfer des Nationalsozialismus", das in diesen Tagen in den Handel kommt.

Für ein Buch über die hoch emotional geführte Diskussion hatte Rolf Wernstedt eine Steilvorlage gegeben. Der Mahnmalstreit sei „selbst ein Mahnmal“, so der frühere Landtagspräsident im Interview dieser Zeitung. Großburgwedel habe eine „Stellvertreterdebatte für Tausende Orte geführt, denen dieser Prozess bei der Sanierung ihrer Mahnmale für die Opfer des Nationalsozialismus noch bevorsteht“.

Die Debatte zum Nachlesen liefert jetzt auf 215 Seiten, naturgemäß subjektiv eingefärbt, Rudolf Gutte – jenes frühere Ortsratsmitglied, das gegen Widerstände und vielfach als Einzelkämpfer die Linie durchhielt, dass man nicht glaubhaft gegen den Nationalsozialismus sein könne, ohne aller örtlicher NS-Opfer zu gedenken.

62 Jahre lag das Kriegsende bereits zurück, als Ortsbürgermeister Otto Bahlo 2007 beantragte, das bestehende Erste-Weltkrieg-Kriegerdenkmal auf dem Ehrenfeld des Großburgwedeler Friedhofs an der Thöner Straße um Namenstafeln für gefallene und vermisste deutsche Soldaten des Zweiten Weltkrieges zu ergänzen. Anders als in den Dörfern ringsum war dies in Fünfzigjahren in Großburgwedel nicht geschehen. 1997 war ein Vorstoß eines „Förderkreises Gefallenenedenkstätte“ gescheitert, die militärischen Toten des Zweiten Weltkrieges mit einer Gedenkplatte „in Dankbarkeit und Ehrfurcht“ zu würdigen. Immerhin sei verhindert worden,

ANZEIGE

#givebrilliant

MIT DER WEIHNACHTSKOLLEKTION

SWAROVSKI

JETZT SHOPPEN



Von Redakteur Martin Lauber

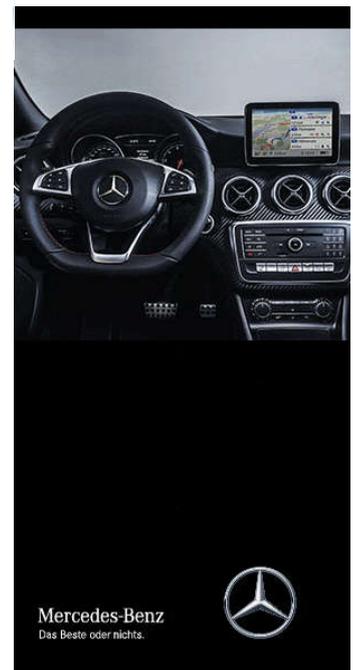
### Jüngste Artikel des Redakteurs



Burgwedel Aus für Laden, aber Kiosk bekommt zweite Chance



Burgwedel CDU/FDP: Kein Dreh an Gewerbesteuer-Schraube



Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



erklärte der Förderkreis damals, „ein Ehrenmal für gefallene und vermisste Soldaten in ein anderes, nämlich für alle Toten des Krieges, abzuwandeln“.

15 Jahre später war es dann aber doch soweit. Im November 2012 wurde ein Mahnmal eingeweiht, auf dem neben 146 gefallenen und vermissten Soldaten sowie 14 zivilen Kriegsoptionen auch die Namen zu finden sind von vier ermordeten Sinti und Roma, vier Euthanasie-Opfern, 28 in einem örtlichen Ausländerkinderpflegeheim umgekommenen Säuglingen osteuropäischer Zwangsarbeiterinnen, drei jüdischen Bürgern, vier sowjetischen Kriegsgefangenen, einem polnischen Zwangsarbeiter sowie von drei während des Todesmarschs in Großburgwedel erschossenen KZ-Häftlingen.

Der Weg dorthin sei ein "erinnerungspolitisches Lehrstück", erklärt der Verlag im Klappentext zu Guttes Buch und zitiert den bekannten Sozialpsychologen Harald Welzer: "Die Kreise, die die Stadt jahrelang führten", hätten eine "ehrlche und umfassende Auseinandersetzung" mit der NS-Vergangenheit keineswegs gefördert.

Diese wurde im Mahnmal-Streit in bisweilen schmerzlichen Debatten nachgeholt. Trotzdem zeige das Beispiel Großburgwedel, "dass der Dialog zwischen den lokalen Kontrahenten und externen Experten zu einem guten Ergebnis führen kann", so Jens Christian Wagner, Leiter der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, in seinem Vorwort. Und dieses Ergebnis sei "mutig", befand der damalige Ministerpräsident David McAllister.

Was den Ortsrat wie ganz Großburgwedel während des Mahnmalstreits in zwei Lager spaltete, waren zwei Fragen: Wie so lange nach dem Krieg umgehen mit den SS-Mitgliedern unter den militärischen Toten? Und: Welche Opfergruppen gehören sonst noch ins örtliche Gedenken? Recherchen einer Geschichts-AG des Gymnasiums, die von einer Historikerin des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge begleitet wurde, förderten neue Erkenntnisse immer neue Verfolgungsopter ans Tageslicht. Auch von den 28 an Unterernährung und Vernachlässigung gestorbenen Säuglingen, die ihren Müttern weggenommen worden waren, erfuhr die Großburgwedeler Öffentlichkeit erstmals.

Den anfänglichen Mahnmal-Entscheidungen des Ortsrates attestiert Gutte in seinem Buch einen "beschämenden Mangel an Empathie für die NS-Opfer". Dem damaligen Orts- wie auch dem früheren Stadtbürgermeister Hendrik Hoppenstedt hält er vor, erste Forschungsergebnisse über mögliche persönliche Verstrickungen von SS-Mitgliedern unter den gefallenen Soldaten dem Ortsrat im Sommer 2009 wochenlang vorenthalten zu haben. Es gehe ihm mit seinem Buch nicht um nachträgliche Schuldzuweisung, so Gutte, vielmehr: "Es war einfach notwendig, dass das geschrieben wurde."

Tiefpunkt in der Chronologie der Ereignisse war, als ein erstes Mahnmal, das mit prophylaktisch überklebten Namen von SS-Angehörigen im November 2009 eingeweiht wurde, Tage später mutwillig zerstört wurde. Das Bild eines Scherbenhaufens bot das zugrunde liegende Mahnmalkonzept aber schon vorher: Weltweit hatten sich jüdische Medien empört, dass ein deutsches Mahnmal Nazis würdige, während jüdische Opfer ignoriert würden. Tatsächlich hatten es die jüdischen Gemeinden Niedersachsens abgelehnt, dass jüdische Opfer auf einem Mahnmal mit potenziellen NS-Tätern aufgeführt werden.

Den Durchbruch brachte nach dem fälligen Neuanfang die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten. Historiker Habbo Knoch präsentierte das später umgesetzte Konzept mit verschiedenen Mahnmal-Ebenen für das Gedenken an die militärischen und zivilen Kriegstoten, die NS-Opfer sowie für Informationen über historische Hintergründe. Ein "aufrichtiger Lernort", findet Gutte.

Happy End? Nur bedingt. Der Mahnmal-Satz "Ob die Soldaten ... sich widersetzen, ob sie an Verbrechen beteiligt waren oder unbescholten blieben, ist für jeden Einzelnen zu fragen" führte dazu, dass sieben Großburgwedeler Familien die Namen ihrer gefallenen Angehörigen nicht auf einem "postmortalen Pranger" sehen wollten.

**Daten zum Buch** : „Vom Soldatenehrenmal zum Denkmal für alle Opfer des Nationalsozialismus – ein Lehrstück deutscher Erinnerungskultur“, Verlag Hentrich & Hentrich Berlin, ISBN 978-3-95565-179-4, 18 Euro.

[VORIGER ARTIKEL](#)

[NÄCHSTER ARTIKEL](#)

## Mehr aus dem Web

Anzeige von Taboola

**Staat gibt unglaublichen Anreiz für Solaranlagen-Käufer**  
Solaranlage.de

**Beantworte 10 kurze Fragen und erhalte als Dankeschön 1 Paar Schuhe umsonst\***  
JustFab.de

**Das Spiel mit dem höchsten Suchtfaktor dieses Jahres!**  
Stormfall: Gratis Online Spiel



## ALLE TERMINE IN BURGWEDEL >

In unserem Veranstaltungskalender finden Sie alle Veranstaltungen in Burgwedel und wissen immer, was in Ihrer Nähe los ist.

[mehr >](#)



**Nordhannoversche Zeitung**  
2.304 „Gefällt mir“-Angaben

Seite gefällt mir Teilen

Sei der/die Erste deiner Freunde, dem/der das gefällt

## AKTUELLE BILDER >

[Alle Galerien](#)



**Aus für Laden, aber Kiosk bekommt zweite Chance**

Fotostrecke Burgwedel: Aus für Laden, aber Kiosk bekommt zweite Chance

**Ist das das beste Kriegsspiel aller Zeiten?**  
Soldiers Spiel

**Das könnte Sie auch interessieren** von Taboola

„Flüge schon gebucht“ – Schülerin zur Abschiebung aus der Klasse geholt

Berlin – Angst vor Übergriffen: DHL-Kuriere stellen Pakete nicht zu

Psychose durch Erschöpfung – Unberechenbar: Kanye West wird vo...

Zehnjähriger enthauptet – Nach Todesfall: Wasserrutsche wird abgerissen

MEHR AUS NACHRICHTEN



Aus für Laden, aber Kiosk bekommt zweite Chance



Diebe wollen Geldautomaten stehlen



CDU/FDP: Kein Dreh an Gewerbesteuer-Schraube

DAS DIGITALE ANGEBOT DER HAZ >



Die HAZ E-Paper App



HAZ Digitalpaket



HAZ mobil



HAZ Sonntag



ABO-Shop

**Immobilie verkaufen!**  
Wollen Sie mehr aus dem Verkauf Ihrer Immobilie rausholen? Ermitteln Sie online den...

**Magic Nutcracker**  
Das Weihnachtsergebnis in Bremen!

**Multivan Original-Pakete**  
Sichern Sie sich jetzt die Preisvorteile bei Volkswagen Nutzfahrzeuge. Hier mehr erfahren.

Facebook Twitter

**Hannoversche Allgemeine**

zum Seitenanfang

START

NACHRICHTEN

- Der Norden
- Politik
- Wirtschaft
- Sport
- Kultur
- Panorama
- Medien
- Wissen
- Meinung
- Blogs
- ZSH
- RSS
- Archiv

HANNOVER

- Aus der Stadt
- Aus den Stadtteilen
- Aus der Region

THEMA

BILDER

VIDEOS

SONNTAG

- Top-Thema
- Promi-Talk
- Gastkommentar
- Kolumnen
- Tipps & Kritik
- Technik & Apps
- Genuss & Leben
- Mode & Stil

FREIZEIT

- Garten & Balkon
- Veranstaltungen
- Tickets
- Essen & Trinken
- Lifestyle
- Reisen
- Wetter
- Spiele
- Künstler
- Vereine

RATGEBER

- Bauen & Wohnen
- Auto & Verkehr
- Wirtschaft & Finanzen
- Studium & Beruf
- Familie & Freizeit
- Tiere
- Gesundheit & Schönheit

ANZEIGEN

- Jobs
- Immo
- Autos
- Marktplatz
- Trauer
- Familie
- Branchen
- Tiermarkt
- Spezial
- Mediabox
- Mediadaten
- Anzeigen aufgeben

ABO & LESERSERVICE

- Abo bestellen
- Abo-Services
- Online-Services
- Apps
- Media Store
- Expertenforum
- HAZ-Shop
- Leserreisen
- Wir über uns
- Kontakt

Wir über uns | Datenschutz | Mediadaten | Leistungsschutzrecht | AGB | Nutzungsbedingungen für Leserkommentare | Impressum | Kontakt

© Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

Ein starker Verbund: Hannoversche Allgemeine | Neue Presse | Göttinger Tageblatt | Peiner Allgemeine Zeitung

Leipziger Volkszeitung | Schaumburger Nachrichten | Gehlhäuser Neue Zeitung | Wolfsburger Allgemeine/Aller-Zeitung | Eichsfelder Tageblatt

---

[Kieler Nachrichten](#) | [Lübecker Nachrichten](#) | [Ostsee Zeitung](#) | [Märkische Allgemeine](#) | [Gießener Zeitung](#)

---

[MADSACK Mediengruppe](#) | [Madsack Medienagentur](#) | [Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#)

---

[Mein Samstag](#) | [DeineTierwelt.de](#) | [DeineAnzeigenwelt.de](#) | [Radio.de](#) | [mmedia](#)

---

Sie befinden sich hier: [Über den Jahre währenden Großburgwedeler Mahmal-Streit hat Rudolf Gutte aus der Perspektive des beteiligte...](#)

---

[Zur Tablet Webseite wechseln >](#)

[Zur Smartphone Webseite wechseln >](#)